

Saale-Beitung.

achtundvierzigter Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 gepaltene Kolonialstoffe...

Erstein täglich zweimal...

Schrittstellung und Haupt-Geschäftsstelle...

Bezugspreis für Halle... für amertanz eingehende...

Nr. 291.

Halle, Donnerstag, den 25. Juni

1914.

Russische Politik.

Von George C. Kleinow.

(Nachdruck verboten.)

Die seit einigen Monaten stehenden Erörterungen über die deutsch-russischen Beziehungen...

Die russische Politik ist durchaus aktiv. Das haben uns die jüngsten Auseinandersetzungen gelehrt!

Mit dem Hinweis auf panlawistische Strömungen ist die Frage nicht erschöpft. Im Zeitalter der Weltwirtschaft...

Einen praktischen Schritt in der gekennzeichneten Richtung bedeutet die Regelung und Ausgestaltung der Beziehungen zu Rumänien...

So wäre also ein neues Beweismoment zu den alten getreten, aus denen wir folgern dürfen, daß Rußland wieder...

der Imponderabilien — ebenso vermehrt wie seine kriegerischen. Das Ziel der russischen Politik wird von russischen Staatsmännern auch unumwunden im Gespräch zugegeben.

Rußlands gegenwärtige Friedensstimmung ist natürlich nicht ganz selbstlos. Wenn sie auch zum Ausdruck bringt, daß der besonnene Staatsmann und seine Diplomaten...

Eine ganze Reihe von Tatsachen zeigt uns, daß die russische Regierung tatsächlich von diesem Mittel Gebrauch macht.

Am stärksten macht sich aber der Rückschlag aus der äußeren in die innere Politik in den Maßnahmen der Wirtschaft bemerkbar...

Der Kaiserstag in Kiel.

Einweihung der Erweiterungsbauten am Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Kiel, 24. Juni.

Heute nachmittag 1 1/2 Uhr lief die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord...

hatten Staatssekretär Dr. Delbrück, die Spitzen der Kaiserlichen Marine und der höchsten Behörden...

folgende Ansprache: „Eure Kaiserlichen und Königlichen Majestät melde ich alleruntertänigst, daß der Erweiterungsbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals...

„Eure Kaiserlichen und Königlichen Majestät melde ich alleruntertänigst, daß der Erweiterungsbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals soweit fertiggestellt ist, daß die Großkampfschiffe...

ein Denkmal sein für das Können unserer Zeit.

Vor allem aber wird es Zeugnis ablegen von Eure Majestät nie rastender Fürsorge für die Wohlfahrtigkeit des Reiches...

Der Kaiser ließ hierauf die Dekorierten vorstellen und richtete an einzelne kurze Ansprachen. Sodann kehrte er mit Gefolge an Bord der „Hohenzollern“ zurück...

Der Kaiser hat nachstehende Auszeichnungen verliehen: Die Brillanten zum König. Kronenorden 2. Klasse dem Geh. Oberbaurat im Ministerium der Reichlichen Arbeiten...

Schrift vorwärts gem. Zur näheren Erklärung in juristischer Beziehung teilen wir hierzu folgendes mit:

Der § 224 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bestimmt: „Wer der Wahrheit gegenüber eine falsche Behauptung über verbreitet, die geeignet ist, den Kredit oder die wirtschaftliche oder sonstige Nachteile für dessen Erwerb oder Fortkommen herbeizuführen, hat dem anderen den daraus entstehenden Schaden auch dann zu ersetzen, wenn er die Unwahrheit zwar nicht kennt, aber kennen muß.“ Das Reichsgericht hat nun festgestellt, daß die Darlegung einer wissenschaftlichen Uebersetzung keine Tatsachen im Sinne des § 224 ist, wenn auch die Verbreitung der wissenschaftlichen Uebersetzung geeignet sein könnte, einem anderen Schaden zuzufügen. Die angelegene Gelehrte würde also keine Anwendung finden können. Aus den Entscheidungen d. O. in d. Sache des Urteils entnehmen wir folgendes: Bei der Vornahme wissenschaftlicher Untersuchungen, bei der Darstellung ihrer Ergebnisse, bei den aus ihnen gezogenen Schlussfolgerungen handelt es sich — wenigstens in der Regel — nicht umsofort um Behauptungen rein tatsächlicher Art als um subjektive Wahrnehmungen und subjektive Urteile. So gewiß das Streben nach Wahrheit ein Kennzeichen jeder echten wissenschaftlichen Tätigkeit ist, so gewiß ist, daß jede wissenschaftliche Untersuchung und jede wissenschaftliche Erkenntnis, die ihrerzeit wieder angefordert werden und bestritten kann, nur zu einer relativen Wahrheit führt. Von „Tatsachen“, die „der Wahrheit gegenüber“ behauptet werden, kann daher überall nicht gesprochen werden, solange, wie hier, lediglich wissenschaftliche Untersuchungen und die daraus gezogenen Schlüsse veröffentlicht werden. Hat sich der Autor gegeben, sei es auch aus Mangel an Sorgfalt, aus Mangel an Kenntnissen, aus Mangel an Objektivität oder Urteilskraft, so kann seine Aussage überhaupt nicht als Behauptung einer Tatsache im Sinne des § 224 B. G. B. gewertet werden; sie ist nicht mehr als die Aussage seiner subjektiven wissenschaftlichen Uebersetzung. Eine „unserlaubte Handlung“ im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs hat er mit ihr nicht begangen, mag er auch vor dem Forum der Wissenschaft damit nicht bestehen. Im Einzelnen können die Dinge natürlich anders gelagert sein. Die Grenzen der Wissenschaftlichkeit können in Formeller oder auch in sachlicher Hinsicht durchbrochen sein. Es können auch im Rahmen wissenschaftlicher Erörterung die Tatbestandselemente des § 224 B. G. B. erfüllt werden. Aber nach dem eigenen Vorbringen sowohl der Beklagten als der Nebenintendantin ist dies im vorliegenden Falle ausgeschlossen. (Mittheilungen: I. 242/13. — Urteil vom 14. 3. 14.)

50. Geburtstag des Vektors Max Kuge. Am 25. Juni 1864 als Sohn eines Banbeamten zu Magdeburg geboren, besuchte er das Gymnasium und Realgymnasium Magdeburg, Burg und Rassel, sowie die Universitäten Berlin, Göttingen, Leipzig, und widmete sich seit 1886 dem Studium der Naturwissenschaften und Landwirtschaft, seit 1888 nur der Naturwissenschaften. 1895 promovierte er zum Dr. phil. in Leipzig und wurde dann außerordentlicher Assistent. Seit 1902 ist er Vektor der Universität in Halle, insbesondere über Fisch- und Bienenzucht, der auch seine meisten Vorträge gewidmet sind. M.

Das Bürger-Stellungs-Antritt hält keine Monatsversammlung Dienstag, den 30. Juni, abends 6 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus (Kronrinne).

„Der Verzug des Lebens ohne Gott“ lautet das Thema eines Vortrages, den am 26. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus Dr. Paul Gerhardt vom Innenhof-Bühel halten wird.

Hus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben in vollem Umfang der Einlieferer verantwortlich.)

Erziehung des Publikums

In einer der letzten Nummern dieser Zeitung ist es mit Recht getadelt worden, daß heftige Publikistik die Straßensituationen einfach auf die Straße wirft, anstatt sie — was doch wirklich keine Mühe ist — in die Lagen zu legen und gelegentlich in den Verkehr zu bringen. Für unsere Stadt ist dies besonders empfehlenswert, da Halle ohnehin als launische verschickte (?) die Artgenossen des Einlieferers, in den Wägen keine Vorkehrung für benutzte Fahrgäste anbringt, ist sehr empfehlenswert. Vielleicht läßt die städtische Straßenbahn bei ihren noch in Bau befindlichen neuen Wägen auf beiden Plattformen Röhren zu diesem Zweck einbauen, wie das in Kopenhagen einst üblich war. Dort sind auch an wichtigen Stellen der Straßenbahn kleine Späterfuge aus dem gleichen Anlaß angebracht. Sollte dies in Halle am Bahnhof, Riesenplatz, Markt, Zoo usw. nicht auch möglich sein?

Bei dieser Gelegenheit sei noch auf etwas anderes hingewiesen, was von einer bedauerlich geringen Erziehung des Publikums geht und moralisch Eltern und vor allem die Lehrer ihr Augenmerk richten sollten. Mit vielen Koffern hat jetzt die Stadtbahn gewagter auf Heide über Erdmilch und am Gehst vorbei als Pfadstrassen ausbauen lassen. Leider kann man — besonders Sonntags — beobachten, wie unsere Schuljugend die frisch gesetzten Pfosten vertritt, ohne daß dem noch Publikum aus Einhalt getan wird. Vielleicht könnte man, wenigstens Sonntags, je ein Schutzmantel auf beiden Seiten dieser jugendlichen Leserkreise einhängen. Besser freilich wäre es, wenn die Kinder von Schule und Haus so erzogen würden, daß sie die öffentlichen Anlagen zum Behren der Allgemeinheit mit weniger Vanalismus behandeln.

Der konfessionslose Bizfeldweibel.

Berlin, 22. Juni.

Belanlich spielt die Frage, wieviel konfessionslose Personen zur Eidesleistung heranzuziehen sind, eine große Rolle im öffentlichen Leben, und vor nicht allzu langer Zeit erregte eine Entscheidung des Schöffengerichts Berlin-Tempelhof, das den Eid zweier konfessionsloser Zeugen als in d. e. w. e. r. t. i. g. hinsetzte, großes Aufsehen.

Unter diesen Umständen erhebt eine Mitteilung von Interesse, die der „Deutschen Sozialpolitik“ über die Stellungnahme der Militärverwaltung zu dieser wichtigen Frage geht, und nach der die Militärverwaltung in mehreren Fällen sich der ganzen Sache gegenwärtig nicht angenommen zeigt, hat als die Zivilverwaltungen. Es ist bisher kein Fall bekannt geworden, daß einem Zeugen, der den Eid nicht erteilt werden konnte, zwar haben die Richter wiederholt erklärt, die Zeugen könnten sich beim Eide denken, was sie wollten, aber die Prozessordnung zwingt auch den konfessionslosen Richter, den Eid abzunehmen. Dem in

zwischen verstorbenen Landgerichtsdirektor Blome pastierte es, daß ihm die Bauern der Eid nicht leisten wollten, weil er ja nicht an Gott glaube; so daß der konfessionslose Richter die gläubigen Zeugen mit dem Hinneis auf die Zeugenschaft beabsichtigt wurde.

In der Militärverwaltung sind seit dem Sommer v. J. mehrere Fälle bekannt geworden, wo konfessionslosen Soldaten, oder solchen, die erklären, daß sie den Fahneneid mit Rücksicht auf ihre innere Uebersetzung nicht leisten könnten, der Fahneneid erlassen wurde, an dessen Stelle eine mündliche oder schriftliche Versicherung trat. Diese Fälle sind jetzt durch einen neuen bereichert worden, in dem sogar eine Förderung des Konfessionslosen zum Bizfeldweibel eintrat. Es handelt sich um den Banbeamten Otto Schwarz, Berlin, der mit seinem Vater schon vor zehn Jahren aus der meinhofischen Konfession in Freiburg i. B. austrat. Schwarz, der vom April 1904 ab beim 113. Badischen Infanterieregiment in Freiburg i. B. unter dem Kommando des Obersten v. B. e. f. dient, kam unter die Disziplinartanten und meldete sich bei der allgemeinen Frage, ob er Fahneneid gegen den Fahneneid habe, sofort mit der Erklärung, daß er nicht an einen allwissenden und allmächtigen Gott glaube. Er wurde dann nach dem Hauptmann, zum Major und zum Obersten beordert, man rief ihm, „sich die Sache zu überlegen“, aber nachdem er sich auf seine moralische Uebersetzung berufen und erklärt hatte, daß er glaube, auch ohne Eid ein guter Soldat zu werden, begnügte man sich mit einer schriftlichen, von ihm unterzeichneten Erklärung. Er wurde dann Gefreiter, Unteroffizier und Bizfeldweibel, und als beim Tode des Großherzogs von Baden die in Berlin anvisierten Badener neu bereidigt werden sollten, wurde er wieder von der Bereidigung entbunden.

Ueberweisungen

unserer Zeitung nach auswärts bitten wir im Interesse der geehrten Auftraggeber

: spätestens 3 Tage :

vor der Abreise schriftlich bei uns auszugeben, andernfalls Verzögerungen unvermeidlich sind.

Die Ueberweisungsgebühren mit 40 Pf. pro Monat bitten wir im

voraus zu entrichten,

da nach Verfügung des Reichspostamts nicht vorausbezahlte Ueberweisungen keine Beförderung erhalten.

Geneprecher
1133.
Postfachkonto
Leipzig 4609.

Bezugs-Abteilung
der
„Saale-Zeitung“.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß im vorigen Jahr bei einem schlesischen Regiment eine schriftliche Verfügung an Stelle des Fahneneides als genügend erachtet wurde. Ähnliches ereignete sich beim 3. Magdeburgischen Infanterieregiment Nr. 66 und beim 1. Garde-Regiment. Für den letzten Fall bereitete zwar die „Deutsche Tageszeitung“ die Laidate, daß hier nicht einmal eine schriftliche Versicherung abgegeben worden war, sondern daß der Befehlende dem Kaiser selbst an Stelle des Fahneneides durch Handschlag Treue gelobt habe. Es stellte sich dabei heraus, daß der Handschlag zwar nicht dem Kaiser selbst, wohl aber dem Regimentsadjutanten in Gegenwart des Kaisers geleistet worden war. Nach der Mitteilung eines alten Offiziers in der „Deutschen Tageszeitung“ soll sogar eine Verfügung aus dem Jahre 1866 bestehen, durch die in solchen Fällen die Verpflichtung zwar nicht durch Handschlag, aber durch schriftliche Erklärung geregelt sei. — Bei der diesjährigen Beratung des Militärstats hat der Abgeordnete Schulz-Erurt einige Fälle von Verweigerung des Fahneneides gestellt; der Vertreter des Kriegsministeriums hat in seiner Antwort die Tatsachen selbst nicht bestritten.

Kunst und Wissenschaft.

Der 100. Geburtstag von Julius Vogel.

Vor 100 Jahren, am 25. Juni 1814, wurde Julius Vogel in Wien geboren. Er machte seine Studien in München, wo er 1838 die Doktorwürde erlangte. 1840 habilitierte er sich in Göttingen und erhielt an dieser Stelle einen Ruf als ordentlicher Professor, sowie die Stellung als Subdirektor des pathologischen Instituts. 1846 folgte er einem Ruf als ordentlicher Professor nach Gießen und vertauchte 1855 dieses Amt mit dem eines ordentlichen Professors der speziellen Pathologie und Therapie und des Direktors der inneren Klinik in Halle, beschränkte sich jedoch seit 1861 auf den theoretischen Unterricht in der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie. Er hat 1880 als Direktor der medizinischen Fakultät in Halle i. B. Beförderung in d. 4. und 5. Jahrgang geerdete er zu den hervorragendsten Vertretern in Deutschland auf dem Gebiete der Pathologie; seit 1841 war er Referent über Histologie für den bekannten großen Castanischen Jahresbericht.

Der Streit um den Nachlass Tolstojs. Der Streit zwischen der Witwe Tolstoj, Gräfin Sofia Andronowa, und ihrer Tochter Alexandra um das Verrecht auf die Manuskripte des Schriftstellers, die im Moskauer Historischen Museum aufbewahrt werden, dürfte sich endlich entscheiden werden. Der Justizminister Schichgelowitow unterbreitet dem Senat die kategorische Anordnung, der Gräfin Sofia die Manuskripte auszuliefern. Zwischen Mutter und Tochter herrscht infolge dieser Angelegenheit ein Zwist, der zu sehr unangenehmen Folgen führen dürfte.

Theater und Musik.

Ensemble-Gesellschaft des Dresdener Hof-Schauspiels im Leipziger Schauspielhaus. Im Sommerhause im Leipziger Schauspielhaus. Im Sommerhause im Leipziger Schauspielhaus. Im Sommerhause im Leipziger Schauspielhaus.

Julius Blumenthal-Leipzig.

Provinzial-Nachrichten.

Mitteldeutsche Ausstellung zu Magdeburg 1916.

Wir werden um Veröffentlichung folgenden Artikels gebeten: Ein großartiges und eigenartigst Ausstellungs-Unternehmen geht in unserer engeren Heimat seiner Ausföhrung entgegen. Vor Vertretern der Industrie, des Handels und des Handwerks in der Provinz Sachsen, sowie vor allem auch der Verbände der mitteldeutschen Vertriebsvereine, hat eine 140 Mitglieder umfassende Ausschuss-Versammlung am 22. Juni 1916 in Magdeburg die Mitteldeutsche Ausstellung im Jahre 1916 in Magdeburg ins Leben zu rufen. In einer nun im Rathhaus zu Magdeburg abgehaltenen Verammlung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Reimarus-Magdeburg, zu welcher auch der Oberpräsident der Provinz Sachsen, der Präsident des Provinzialparlaments von Magdeburg, Vertreter von Kommunalbehörden, mehreren Kammern, dem Handwerksrat, dem Landesrat und sonstige Repräsentanten der großen wirtschaftlichen Verbände erschienen waren — die Regierungsräte von Magdeburg und Erfurt, sowie der Landeshaushalt der Provinz Sachsen hatten unter Befürwortung dieses Interesses für das Unternehmen die Ausföhrung zugesagt — soll am 1. Oktober die Ausstellungsbauarbeiten, mehrere Kammern, dem Handwerksrat, dem Landesrat und sonstige Repräsentanten der großen wirtschaftlichen Verbände erschienen waren — die Regierungsräte von Magdeburg und Erfurt, sowie der Landeshaushalt der Provinz Sachsen hatten unter Befürwortung dieses Interesses für das Unternehmen die Ausföhrung zugesagt — soll am 1. Oktober die Ausstellungsbauarbeiten, mehrere Kammern, dem Handwerksrat, dem Landesrat und sonstige Repräsentanten der großen wirtschaftlichen Verbände erschienen waren — die Regierungsräte von Magdeburg und Erfurt, sowie der Landeshaushalt der Provinz Sachsen hatten unter Befürwortung dieses Interesses für das Unternehmen die Ausföhrung zugesagt.

Das allgeredete Müllionsfest wird diesmal wieder in früherer Jahreszeit, am nächsten Sonntag, 28. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Wechseln Galtshöf abgehalten werden. Ansprachen und Berichte haben jugelig die Herren Oberparrer Schöner-Böhme, Lehrer F. Sommer-Halle und Kon. Rat Hayerer-Jeller-Kitten. Es werden Handarbeiten aus der Lagerstube der Berliner Müllionsgesellschaft zum Verkauf angeboten werden.

28. Juni. (Die Uhrzeit und die Stelle) sind infolge der letzten Gewitterregen wieder stark angeschwollen.

24. Juni. (50jähriges Fest der...)

Wadeburg, 24. Juni. (Mord- und Selbstmordverurteilung...)

Wadeburg, 24. Juni. (Schwarze Vögel...)

Bernburg, 24. Juni. (Die silberne Hochzeit...)

Grebscha, 24. Juni. (Beißwiesel...)

Großg., 24. Juni. (Die letzte Fahrt eines alten Junggesellen...)

Vermischtes.

Eine Hülfsleistung des Kronprinzen. Als der Kronprinz am 22. d. M. im Automobil von Schmöllin nach Joppot zurückkehrte...

Selbstmordversuch zweier junger Mädchen aus Verzeimilana. Aus Berlin, 23. Juni, wird uns berichtet: Zwei junge Mädchen haben nach nachdringlichen Stellenofferten im Zustande völliger Erregung...

Die Bergung der „Empress of Ireland“ ausgefallen. Die Tauchversuche zur Bergung der Leichen und Verbleiben der „Empress of Ireland“ mühen aufgegeben werden.

Das Minenunglück in Kanada. Die rassistischen Bergungsarbeiten in bezug auf den furchtbaren Grubenkatastrophen heimgelagerten Distrikte haben zu dem Erfolge geführt, daß fast alle Leichen aus Tageslicht geholt werden konnten.

Das rettende Echo. Kapitän Weefs von dem englischen Dampfer „Isle of Mull“ der dieser Tage aus Lissabon in New York eingeschifft ist, erzählt, wie ein Echo das Schiff vor einer Kollision mit einem Eisberg rettete.

Eine Bergungsaktion in Montana. Nach einem Telegramm aus Butte City in Montana kam es bei einer Bergungsaktion in der Wilson Hall, in der die Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Bergarbeiterparteiern beigelegt werden sollten...

Verdächtigster Dämon. Im Neubau des Lutherkirchen-Gymnasiums in der Plaber Straße in Berlin, kürzte Mittwoch nachmittags eine Dede ein und begab die Anzahl Arbeiter unter der Leitung des Bauinspektors Dr. Feuerherd...

Schweres Unheil an einem englischen Bord. Eine furchtbare Entdeckung machte Dienstagmorgen in einem Hotel in Dundee. In jenem Zimmer wurde eines der herzoglich-russischen Mitglieder der englischen Gesellschaft, der 85 Jahre alte Lord Forbes...

Flucht des italienischen Anarchisten Malatesta nach England. Nach einer Mitteilung des Mailänder „Avanti“ hat der bekannte Anarchist Malatesta, gegen den von den Polizeibehörden ein Haftbefehl erlassen worden ist, einen Brief an das Bureau der Zeitung geschrieben...

Sport und Spiel.

Wiederholer.

Rennen zu Straßburg, 24. Juni. I. Rennen. 1. Mattiacum (Rome), 2. Windwurf (Dittmar), 3. Gradus (Kaltenberger). Toto: Sieg 80, Pl. 19, 61, 13:10. Ferner: La Blau, Gemje, Seltos, Sant Pedro, Jubel, Florian Gener, Julius Giar, Quart.

II. Rennen. 1. Ludy Jar (Möller), 2. Santos Cherry (Halle), 3. Belle of Trip (Brown). Toto: Sieg 16, Pl. 11, 16:10. Ferner: Von Lon, Brantome, Bernani, Wob Trooper, Spilaben, Jarina.

III. Rennen. 1. Junneß (St. Streleman), 2. Gambara (Weißer), 3. Aufsch (V. Falkenhäuser). Toto: Sieg 47, Pl. 16, 14, 17:10. Ferner: Gift Auf, Amara, Wca, Qui pro Qua, Orlano.

IV. Rennen. 1. Galbala (Sandor), 2. Roor Bar (Hafsch), 3. Sadlers Beauty (Martin). Toto: Sieg 16, Pl. 12, 19, 17:10. Ferner: Mrs. Girdle, Emma Bridal, Tarpollin, Parthenie.

V. Rennen. 1. Kevange (V. Falkenhäuser), 2. Erfinderin (X), 3. Knobler (Weißer). Toto: Sieg 122, Pl. 24, 29:10. Ferner: Avignon, Oer der Mäher.

VI. Rennen. 1. Parbus (Halle), 2. Riff (Barian), 3. England ab, wo er die Leiche des Obersten Thomon an Bord nimmt, um sie über Malta nach den Niederlanden zu bringen.

Rennen zu Creteil, 24. Juni. I. Rennen. 1. Annulet (Schummel), 2. Kooibaar (Benefit), 3. Kamatta (Surlon). Toto: Sieg 67, Pl. 20, 14, 29:10. Ferner: Odin, Jagersmann, Halkiti, Theodor, Caricature, Kientopp.

II. Rennen. 1. Trüb Bad (V. Herber), 2. La Bourie (Jorn v. Bialsch), 3. Soris (X). Toto: Sieg 14, Pl. 12, 37:10. Ferner: Altit, Kruze.

III. Rennen. 1. Mariani (St. v. Herber), 2. Omnal (Freiherr v. Joch), 3. Calopite (X). Toto: Sieg 19, Pl. 12, 15, 14:10. Ferner: M. P. Wint, Lohnd Scholar, Hlath Vat.

IV. Rennen. 1. Pollicus (Meuler), 2. Heulchre (Davies), 3. Gaudes (Jenski). Toto: Sieg ausgeblieben. Ferner: Einwandfrei, Solvia, Marotte, Dratel.

Luftschifffahrt.

Deutsche Rekordflüge.

Zu dem neuesten Rekordflug wird noch berichtet: Dem Kumpfer-Piloten Bajer ist es beim dritten Versuch gelungen, mit seinem 100 P. S. Kumpfer-Mercedes-Doppeldecker den Dauerweltrekord ohne Flugstopp, den seit 26. April der französische Flieger Boule e (160 P. S. Caubron-De Klone-Doppeldecker) mit 10:25:56 hielt, zu schlagen.

Der neue Kumpfer-Militär-Doppeldecker, mit dem Bajer seine Glanzleistung erzielte, ist der erste Doppeldecker, den die bisher nur Eindecker produzierende Firma C. Kumpfer-Luftfahrzeugbau herausbrachte. Der Typ ist durchaus gelungen, wie seine Leistungsfähigkeit beweist.

Nachdem Bajer schon 6 Stunden geflogen war, startete er um 9 Uhr 9 Minuten abends der Pilot der Schneidmühlener Militärfliegergilde Werner Landmann, der erst Anfang April sein Pilotenzeugnis erworben hat, auf einem Albatross-Mercedes-Militär-Doppeldecker von 14,60 Meter Spannweite zu einem Dauerrekordflug.

Nachdem Bajer schon 6 Stunden geflogen war, startete er um 9 Uhr 9 Minuten abends der Pilot der Schneidmühlener Militärfliegergilde Werner Landmann, der erst Anfang April sein Pilotenzeugnis erworben hat, auf einem Albatross-Mercedes-Militär-Doppeldecker von 14,60 Meter Spannweite zu einem Dauerrekordflug.

Watterwarte zu Hamburg. Auf Grund der Depeschen des Felds-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

23. Juni: Schül, Bewält, teils heiter, Gewitter. 24. Juni: Schül, Bewält, teils heiter, Gewitter.

Letzte Depeschen.

Auftritt des Königs von Serbien zugunsten des Kronprinzen? London, 24. Juni.

Des „Reuter's Bureau“ meldet aus Belgrad: Der König Peter von Serbien hat zugunsten des Kronprinzen Alexander aus Gesundheitsrücksichten abgedankt.

Der König von Serbien hat zugunsten des Kronprinzen Alexander abgedankt. Dagegen besagt eine Meldung des Wolff-Bureaus: Belgrad, 24. Juni.

Vor seiner Abreise nach Baniska Banja unterzeichnete der König einen Ukas, in dem er für die Dauer seiner Abwesenheit aus der Hauptstadt die Regierung dem Kronprinzen Alexander übertrug.

Erfolge der Aufständischen. Durazzo, 24. Juni.

Die neuen Meldungen bestätigen die Einnahme von Elbasan durch die Aufständischen. Außer den Mannschaften der Regierungstruppen sollen zwei holländische Offiziere in die Hände der Sieger gefallen sein.

Heute nachmittags besuchten zwei Parlamentäre der Aufständischen, in die Stadt zu gelangen. Man wies sie aber ab, da man ihnen keine Gelegenheit zur Ausübung der Befestigungen und Verteidigungsstellungen geben wollte.

Überführung der Leiche Thomons nach Holland. Haag, 24. Juni.

Der Kaiserbesucher „Noordbrabant“ geht heute von Aigles nach Durazzo ab, wo er die Leiche des Obersten Thomon an Bord nimmt, um sie über Malta nach den Niederlanden zu bringen.

Der „Stern von Brabant“, ein neuer Orden des Großherzogs von Hessen. Darmstadt, 24. Juni.

Der Großherzog von Hessen hat einen neuen Orden gestiftet. In der heute in der „Darmstädter Zeitung“ veröffentlichten Stiftungsurkunde heißt es: „Am das Band, das Pflicht und Volkstum verbindet, mit einem lieblichen Zeichen zu bekränzen, das wir aus besonderer Sorg und Gnade Männern und Frauen verliehen wollen, die in Inneren Diensten oder durch Werte der Nächstenliebe oder durch um allgemeinen Heften dienende Bestrebungen um Wohlthat des Landes sich auszeichnen, finden wir uns bewegen, einen Orden zu stiften.“

Das Reiseprogramm Poincarés. Paris, 24. Juni.

Wie jetzt feststeht, tritt Präsident Poincaré am 15. Juli die Reise nach Rußland an. Vom 27. bis 29. Juli besucht er die Könige von Schweden, Dänemark und Norwegen und trifft am 30. Juli wieder in Frankreich ein.

Der Streit der Postbeamten in Paris. Paris, 24. Juni.

Heute mittag kam es kurz nach 1 Uhr zu einem bedeutenden Handgemenge zwischen Schutzleuten und Postbeamten, die von der Straße aus ihre im Hauptpostgebäude befindlichen Kameraden mit Lebensmitteln zu versehen suchten.

Die russische Marinemission in Toulon. Toulon, 24. Juni.

Vizeadmiral Ruffin und die russische Marinemission sind in Begleitung des Generalitätschefs der französischen Marine, Vizeadmiral, heute vormittag hier einetroffen und besuchten die Behörden. Nachmittags besichtigten sie die Unterbootsstation und das Arsenal und werden sodann an Bord des Panzerschiffes „Courbet“ von dem Kommandanten der Geleitkriegerkreuzer, Vizeadmiral Boué de Laperrière, empfangen werden.

Englischer Flottenbesuch in Ostland. Jarosko Selo, 24. Juni.

Der Kaiser empfing nachmittags den englischen Admiral Beatty nebst Gemahlin, sowie die übrigen Kommandanten des englischen Geschwaders.

Trauerfeier für die Opfer der Luftschiff-Katastrophe in Oesterreich. Wien, 24. Juni.

Auf dem Zentralfriedhof fand heute die Trauerfeier für die 9 Opfer der Luftschiff-Katastrophe in Anwesenheit eines Dutzenders des Kaisers und der Kaiserin der Militär- und Zivilpersonen statt. Während der Feier umkreisten 20 Aeroplane, die Trauerfahnen trugen, den Friedhof.

Mitglied der Rekordversuch eines deutschen Fliegers. Viegitz, 24. Juni.

Der Flieger Landmann, der gestern abend 9.10 Uhr in Johannisthal aufgestiegen war, um den Dauerweltrekord zu brechen, wurde heute nachmittag durch ein Gewitter in östlicher Richtung abgetrieben und ist wegen der Gewittertürme um 2.26 Uhr hier abgelandet.

Ein Kaiserpreis für die Segetwettfabrik in St. Franzisko. St. Franzisko, 24. Juni.

Der deutsche Konful teilte mit, daß der deutsche Kaiser einen Siegespreis für die Wettfabrik der Segetwettfabrik in St. Franzisko anlässlich der Panama-Pacific-Ausstellung gestiftet habe.

Mitteilung der Strafe des Generals Keim. Wie aus Colmar, 24. Juni, gemeldet wird, lehnt heute das Landgericht die Strafe des Generals Keim, der wegen Verletzung des Reichstagsabgeordneten Weitzel durch einen Mord in Colmar zu 300 Mark verurteilt worden war, auf die Berufung des Generals auf 30 Mark herab.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

Telefonischer Bericht der „Sante-Zig“

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,10, Türken-Lose 163, Deutsche 236,67, Dresdner 147,50, Handels 152,25, Schaaffhausen 107,75, Aзов 20,00, Petersb. Intern. 181, Baltimore 91, Kanada 197,12, Lombard 17,87, Henry 145,75, Schantung 130,87, Paket 126,25, Hansa 253,25, Lloyd 110, Deutsch-Austral. 171,25, Auzet 157,37, Bochum 221,37, Deutsch-Luxemburger 128,75, Gelsenkirchen 182,50, Harpener 178, Laura 147,75, Phönix 236,50, Romberg 153,50, E.-L. 241,50, Schuckert 143,87, Dynamit 164,87, Naphtha 243, South West 106,62, Türk. Tabak 226,37. Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Dortmundener Aktienbrauerei 2, Reisholz Papier 3, Kappel Maschinen 4,50, Vogtländ. Maschinen 2, Wanderer-Werke 2,50, Deutsche Gasglühlicht 10,50, Hotelbetrieb 2, Magdeburger Mühle 2, Duxer Porzellan 2,50, Rauchwaren Walter 2,50, Rhein-Westfäl. Sprengstoff 2,25, Vorwölher Zement 2,50, Düsseldorf Röhren 2,60, Mannesmann 2, Wittener Stahl 10,50, Mechan. Webelei Linden 3, Föhla Tüll 2, Vogtländ. Tüll 2, Körbisdorfer Zucker 3 gegen letzte Notiz, Hansa 2,60; niedriger: Brieger Bauerei 3, Berliner Papp 2,50, Zellstoff-Werke 2, Adler Fahrrad 4,25, Armuten Hilpert 2, Busch Waggon 2, Dalmer 2,25, Hartmann 2, Danf. Richter 2,25, Elberfelder Farben 4,25, J.D. Riedel 3,25, Kartonnagen-Ind., junge 2,25, Rhein. Spiegelglas 3, Schomburg Porzellan 2, Eintracht Bergwerk 3, Hedwigshütte 5,25, Rhein. Chokolade 2, Wrothar Waggon 10, Bär & Stein 3, Ise 2,50, Lingel 2,25, Naphtha-Nobel 3,50.

Zum Karneval. Berlin, 22 Juni. 1/2 Badische Staats-Anleihe 99,00 bei 97,75 G. 1/2 Bayerische Staats-Anleihe 98,75 G. 1/2 Bayersche Staats-Anleihe 98,10 unkr. 1818 94,70 G. 1/2 Schwarzburger-Sonderhausen — 3 1/2 Württemberg-Staats-Anleihe 91-93 15,60 G. 3/4 Kammersch. Eisenbahn-Anleihe — 3 1/2 Deutsche Ostpreussische Staats-Anleihe 1900 — 3 1/2 Darmstadt. Staats-Anl. 1900 unkr. — 1/2 W. v. Dessauer Staats-Anleihe 1896 — 4/4 Düsseldorf Stadt-Anleihe 1900 97,00 bei 96,40 G. 4/4 Jülicher Stadt-Anl. 1900 — 3 1/2 Jülicher Stadt-Anl. 1902 1908 unkr. 1919 — 4/4 Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unkr. 1919 — 4/4 Thurner Stadt-Anl. 1900, 09 bei 94,50 G. 1/2 pruz. Hiesische Komm.-Obst.-Z. XII 97,10 G. 3/4 1/2 Österreichische Nationalbank-Obligationen 1874 konv. 3 1/2 1/2 Österreichische Nationalbank 88,50 G. 4/4 1/2 Elberfelder Farben unkr. 1917 102,10 G. Felten & Gulleitner-Lahmeyer 93,87 bei 97,75 G. Vereinigte Lausitzer Glasbrosen 64,00 G.

Londoner Börse vom 22. Juni. Es notierten: Engl. Konsols 74,50. Rio Tinto 67,87, Geduld 11,5. Goldfeld 2 1/2. Steel cons 63,14. Steel pref. —. Rand Mines 6,98. Anaconda 0,25. Eastrand 1,65. Chartered 0,51. Westrand 0,43. Underlands Cons. 0,23. Johannesburg Goldfields 0,14. Anglo Rand 0,23. General Mining & Fin 0,14. Anglo Consols 0/4. General Mining & Fin 0,14. A. Gorr & Co. 1/16. Modderfontein 12,75.

Der Kall-Kuxenmarkt.

Berlin, den 24. Juni.

Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.
Alexandershall	10000 10500	Jobenhanshall	3000 3600
Bergmannsegg	6750 6900	Justus-Flaktion	920 920
Burbach	8700 9300	Kaiserosa	6000 6800
Butler	4300 4500	Richterhall	1037 1350
Carlsburg	4700 5000	Mariedück	147 1575
Carlsrück	1125 1225	Max	3900 4050
Fellersähen	1725 1800	Neustädte	3400 3550
Felsenst	2000 2100	Neussfurt	15100 13400
Glückau	17800 18500	Reichenhall	147 175
Guthershall	4350 4425	Ransbach	2150 2250
Hanse-Silberberg	5400 5550	Romberg	89 87
Heilig	575 600	Salzdorf	2125 2225
Heiligenerode	10900 11200	Selmünde	5500 5600
Heilburg	369 380	Tautonia	58 60
Heilbrunn	2000 2100	Tungen	305 305
Hertz-Neurungen	2700 2800	Walter	1355 1450
Hohenfels	4975 5300	Wendland	700 850
Hohenollern	940 950	Wilhelmshall	8000 8250
Hugo	2450 2600	Wintershall	15700 20000
Hüstedt	980 980		

Aufhebung der Sperrung über die Thüringer Kreditanstalt. Auf die Beschwerde der Direktion der Thüringer Kreditanstalt in Eisenach bei dem Ministerium in Weimar über die Schliessung der Bank durch das Amtsgericht in Eisenach hat das Ministerium nun die Antwort erteilt. Es hat nämlich das Landgericht in Eisenach ersucht, umgehend eine Entscheidung in der vorliegenden Angelegenheit zu treffen. Das Eisenacher Landgericht hat nun entschieden, dass die Schliessung der Bank durch das Amtsgericht aufgehoben ist. Eine Entscheidung über den Konkursantrag ist noch nicht getroffen worden. Bis zur Entscheidung darüber wird ein vereidigter Bücherrevisor die Aufsicht über die Geschäfte der Kreditanstalt führen.

Wie aus Eisenach weiter gemeldet wird, hat das Landgericht den Antrag auf Eröffnung des Konkurses gegen die Thüringer Kreditanstalt abgelehnt und den Weiterbetrieb des Bankgeschäfts gestattet.

Wie man hört, hat Herr Seifert aus Strassburg, der die Verhängung des Konkursverfahrens beantragt hatte, durch einen Vertrauensmann eine aus Wertpapieren bestehende Sicherheit von der Bank zurückverlangt. Da diese Zahlung aber nach Ansicht der Kreditanstalt nicht fällig war, wurde sie abgelehnt. Diese Ablehnung war die Veranlassung der von Seifert ergriffenen Massnahmen und der Folge der einstweiligen Sperrung der Anstalt durch das Amtsgericht. Da die Bank bisher bemöht war, die ruhige Abwicklung und Überführung der Geschäfte auf ihre Nachfolgerin, die Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen, mit Erfolg durchzuführen, erblickt sie in den Massnahmen Seiferts eine schwere Geschäftsschädigung. Der Einspruch der Bankdirektion beim Amtsgericht gründet sich u. a. darauf, dass die Anforderungen an Seifert bedenklich gewesen seien als die Forderungen Seiferts an die Bank. Ersterer sollte 93000 Mk. betragen und sind jetzt von der Bank gekündigt worden. Um eine rasche Entscheidung in dieser Angelegenheit zu erlangen, richtete die Vertretung der Bankdirektion eine telegraphische Beschwerde an das Grossherzoglich-Staatsministerium nach Weimar und hat die Rechtschutz. Der angelernteste präsident wurde angewiesen, dem Gesuch möglichst umgehend nachzukommen.

Brunkohlengewerkschaft Breunsdorf in Breunsdorf. In der Generalversammlung, die am 19. Juni im Vereinssaal stattfand, waren, trotz der sich geltend machenden Opposition von Seite des M. M. Verlust abschliessende Bilanz einstimmig genehmigt. Ebenso wurde dem Grubenvorstand Entlastung erteilt. Das ungünstige Ergebnis wurde von der Verwaltung mit dem Streik und der dadurch entstandenen Absatzverminderung begründet. Verschiedene Umstände lassen eine Besserung der Rentabilität des Werkes erhoffen, nämlich macht sich aber die Beschaffung neuer Mittel notwendig, um die schwebenden Verbindlichkeiten abzustossen. Nach längerer Aussprache über diesen Punkt gelangte folgender Antrag mit 904 gegen 128 Stimmen zur Annahme: „Die Gewerkschaftsbilanz bewilligt I. eine Zubusse von 150 Mk. pro Kux, frühestens zahlbar bis 15. Juli d. J., eine weitere Zubusse von 200 Mk. pro Kux, zahlbar in drei Raten, nämlich: 1. bis Oktober d. J., 2. am 1. Januar 1915, und am 1. März, Massgabe, dass jeder Gewerke das Recht hat, eine entsprechende Anzahl Obligationen gegen par zu übernehmen.“ An Stelle des zurückgetretenen und eine Wiederwahl ablehenden Grubenvor-

standes wurden folgende Herren gewählt: Justus Richter, Leipzig; Kommandant, M., Merz-Liebig, Jena; Direktor, J., Jena; Hermann Bierbaum-Berlin, Ingenieur Oefner-Oera und Fabrikbesitzer Walter-Plauen. — Nach der Bilanz beträgt der Erlös aus den Kohlen- und Brikketverkäufen 1 184 714 (1 346 536) Mk., dem an Aufwendungen für die Gruben- und Brikketfabrik 1 195 838 (1 198 694) Mk. gegenübersteht. Die Verbindlichkeiten betragen 1 075 889 (1 258 968) Mk., davon 664 220 Mk. Barauszahlung, während sich die Ausstende auf 43 797 (62 094) Mk. beziffern.

Gotthalsche Gewerkschaften. Der bisherige Vorsitzende des Grubenvorstandes der Gewerkschaft „Schiller“, Ingenieur Paul Schiller in Leipzig, ist aus dem Grubenvorstand ausgeschieden. Der Grubenvorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Gerichtsvollzieher Jakob Wolf sen., Kaufmann Jakob Wolf jun.,

Gewerkschaft Walter. In dem Jahresbericht führt die Direktion aus: Unsere Beteiligung, die Anfang 1913 3,22 Tausendstel ausmachte, betrug Ende des Jahres 27,545 Tausendstel. Bezüglich des Grubetriebes ist über das abgelaufene Geschäftsjahr zu berichten, dass die Anschlussarbeiten sowohl auf der 409 m-Sohle wie auch auf der 373 m-Sohle mit gutem Erfolge fortgeführt sind. Durch die aufgetragenen Strecken wurden die Hartsalzlager streichend verfolgt. Das Hartsalz hat eine befriedigende Mächtigkeit und besteht teilweise aus hochprozentigen Salzen. Auch das Carnallitlager wurde durch die aufgetragenen Strecken mit vorzüglicher Sorgfalt für die endgültige Beteiligungsziffer legen wir Wert darauf, erhebliche Salzengen aufzuschliessen und einen möglichst grossen Salzvorrat vorzurichten, um den Ansprüchen der Verteilungstelle für eine gute definitive Quote gewachsen zu sein. Der Durchschlag nach dem Schachte der Gewerkschaft Irmgard wird für beide Sohlen fertiggestellt. Die Betriebsanlagen unseres Werkes haben zufriedenstellend gearbeitet. Wie aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich ist, erzielten wir einen Betriebsüberschuss von 132 794 Mk. Diesem stehen gegenüber die Aufwendungen für Unkosten, Steuern u. dgl. 55 406 Mk., Zinsen 96 334 Mk., Anleihezinsen 66 666 Mk. Der sich ergebende rechnerungsmässige Verlust von 83 613 Mk. entspricht dem in dem Bericht vorgesehene Abschreibungen von 174 365 Mk. auf 259 978 Mk. Was unsere Finanzlage betrifft, so bestehen am Ende des Berichtsjahres nachstehende Verpflichtungen: Verbindlichkeiten einschliesslich Rückstellungen für noch nicht eroberte Anleihezinsen und sonstiges 668 531 Mk., rückständige Löhne 9117 Mk., insgesamt 677 648 Mk., dagegen stehen zur Verfügung: Kassenbestand 346 Mk., restliche Einzahlungen gegen Obligationen 102 500 Mk., sonstige Forderungen 155 193 Mk., insgesamt 258 039 Mk. Hiernach überschreiten die Verpflichtungen die Ausstende um 116 608 Mk. Die Materialien und Salzbestände erscheinen in der Bilanz mit einem Selbstkostenwert von 73 279 Mark. Für 648 Mk. Dagegen stehen zur Verfügung: Kassenergebnis, zumal der Einsatz in den ersten Monaten eine erhebliche Steigerung erfuhr.

Zur projektierten Bildung eines Röhrensyndikats wird aus Düsseldorf weiter gemeldet: Zu den wieder aufgenommenen Verhandlungen zur Errichtung eines deutschen Röhrensyndikats wird in Erfahrung gebracht, dass das mit Dienstag gebildete provisorische Syndikat in der Sitzung am Freitag bestätigt und vorläufig bis Mitte August gebildet werden soll. Man hofft, bis dahin klar sehen zu können, es möglich sein wird, eine umfassende Syndizierung für B-Produkte durchzuführen, gelangt das nicht, so besteht die Absicht, auch das provisorische Röhrensyndikat wieder aufzuheben. Wahrscheinlich wird die Freitagssitzung auch die Verkaufspreise etwas ausserhalb. In der Versammlung am Dienstag, die auf Veranlassung Thyssens stattfand und telegraphisch einberufen worden war, konnten nicht alle Mitglieder anwesend sein, weshalb nicht über die Angelegenheit ein prinzipieller Widerspruch gegen ein provisorisches Syndikat vorlag.

Wunstorfer Zementwerke in Hannover. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf die Vorzugsaktien auf 4 Proz. fest. Die Verwaltung teilte bezüglich der Aussichten mit, es sei eine ruhige Entwicklung der bestehenden Werke anzunehmen. Bei weiteren Neugründungen müsse der Zementverband zusammenfallen.

Tapeten-Industrie-Akt.-Ges. (Tiag) in Berlin. Die Verwaltung veröffentlichte kürzlich ihren Geschäftsbericht für das mit dem 31. Mai d. J. abgelaufene Geschäftsjahr 1913/14. Die Direktion weist aus, dass die im Laufe des Jahres 1913/14 vorgenommenen die Industrie-Akt.-Ges. ihre Betriebsstätten pachteten, alle wieder prompt ihre Verpflichtungen erfüllt haben. Auch die Rheinische Tapetenfabrik Akt.-Ges. in Beuel, die von der Tiag rekonstruiert worden ist, hat eine Dividende von 4 Proz. ausschütten können. Die Verbindlichkeiten, Bankschulden, Kreditoren und Hypotheken, welche nach der Bilanz vom Jahre 1911 noch 6 063 739 Mk. betragen, haben sich wie aus der Bilanz der Tiag ersichtlich, auf 4 011 770 Mk. reduziert. Die Bankschulden betragen am Ende des Geschäftsjahres noch 1 930 000 Mk. Um eine Konsolidierung der Verhältnisse herbeizuführen, hat die Tiag eine feste Hypothek bezw. Grundschuld aufgenommen, welche bis zum Ende der Mietverträge im Jahre 1922 unkündbar ist. Wie bekannt, ist noch die Dividende auf die Coupons in den Prioritätsaktien nach den früher getroffenen Abmachungen zu bezahlen. Wird die Einlösung dieser Coupons, wie die Verwaltung vorgeschlägt, bis zum Jahre 1920 zurückgestellt, so sei nach dem von ihr aufgestellten Haushaltungsplan, wenn nicht ausserordentliche Verhältnisse eintreten, für das Geschäftsjahr 1914/15 die Auszahlung einer 4 Proz. Dividende auf die Aktien möglich. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Tiag weist ein Gesamtergebnis 570 944 Mk. aus. Nach Abzug der allgemeinen Unkosten und Abschreibungen verbleiben als Nettogewinn 28 757 Mk. Auf die Tagesordnung der Generalversammlung wird auf Antrag der Herren Engelhard und Scheu folgender Punkt gesetzt: Geltendmachung der Ansprüche der Gesellschaft gegen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aus ihren Geschäftsführungen. Die Verwaltung teilt anberaumte Termin wieder vertagt und beschlossene, in einem am 30. d. M. abzuhaltenden Termin eine Entscheidung über die Höhe der vom Kläger zu hinterlegenden Sicherheit zu treffen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 24. Juni. Am Frühstück notieren Weizen inländ. 207,00 — 208,00 ab Bahn u. frei Mühle Roggen loco 175,00 — 176,00 ab Bahn u. frei Mühle, Hafer, märkischer, mecklenburger, pommer., preussischer, pommerscher und sächsischer 180 — 192, mittel 173,75, gering russisch- und Donau mittel — — —, gering ab Bahn und frei Wagon, Mais, amerikan. mix. — — —, weissler Natal 105 — 103, runder 150,00 — 153,00 frei Wagon. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 165 — 164, gute 165,00 — 172,00, russische und Donau lehnte 144 — 147, schwere 148,00 — 152,00 ab Bahn und frei Wagon. — — —, sächsisches ausländische Futterw. mittel 178 — 185, Tauberbesen 183, 210 ab Bahn u. frei Wagon, Weizenmehl 00 24,50 — 28,00, Roggenmehl 0 und 1 21,00 — 23,80, Weizenkleie 11,00 — 11,50, Roggenkleie 11,00 — 11,50, Lupinen, blau — — —, gelbe — — —, Wicken — — —, Soradolla 11 — M.

Hamburg, 24. Juni. (Goteidromer). Weizen stetig, saskatischer und mecklenburger 206 — 210,00, Rüge fest mecklenburger u. altmärk. neuer 175 — 182,00, russ. etc. ab 10/15 Juni-Juli 125,75. Gersterhügel, osterr. etc. 123,75. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 168 — 173. Mais, matt, amerikanisch. mixed etc. per Juni-Juli — — —, La Plata matt, neuer Ernte Juni-Juli 105,50.
Livorno, 24. Juni. Schwach. Roter Winterweizen per Juli 6 — 11,5, per Okt. 7,5 — 8,5, Roggen, La Plata, Juli 5 — 1/2, bunte, per Okt., September 4 — 8.
Budapest, 24. Juni. Weizen, Tendenz fest, per Oktbr. 12,64. Roggen, Tendenz fest, per Okt. 9,20. Hafer, Tendenz stetig, per Oktbr. 7,55. Mais, Tendenz stetig, Juli 7,42, Aug. 7,55, Mai 7,27. Raps, Tendenz ruhig, August 15,25.

Antwerpen, 24. Juni. Deutscher La Plataung. Kontrakt für Juni 6,75. Juli 6,72 1/2, Aug. 6,72 1/2, Septbr. 6,72 1/2, Okt. 6,72 1/2, Umsatz 600 000 Kugl. Tendenz: ruhig.

Zucker

Magdeburg, 24. Juni. Abend-Kurse. Juni 9,20, Juli 9,22 1/2, August 9,25, Oktbr.-Dezbr. 9,42 1/2, Januar-März 9,57 1/2, Mai 9,72 1/2, Tendenz: ruhig.

Hamburg, 24. Juni. Röhrenzucker. I. Produkt, Beisf 88 1/2, Redomnet neue Usance, roh an Bord Hamburg vorm. nachm. abends
per Juni 9,22 1/2 9,20 9,17 1/2 V.
Juli 9,25 9,22 1/2 9,22 1/2
August 9,27 1/2 9,25 9,25
Okt.-Dez. 9,47 1/2 9,42 1/2 9,42 1/2
Jan.-März 9,62 1/2 9,57 9,57 1/2
Mai 9,77 1/2 9,75 9,72 1/2
ruhig matt ruhig

Kaffee.

Hamburg, 24. Juni. Godo average Santos vorm. nachmittags abends
per September 49,25 G. 48,75 G. 48,75 G.
Dezember 50,00 G. 49,50 G. 49,50 G.
März 50,53 G. 50,00 G. 50,00 G.
Mai 50,75 G. 50,50 G. 50,50 G.
willig schwächer ruhig

Havre, 24. Juni. Kaffee good average Santos per Sept 60,00, per Dez. 61,25, März 61,75, per Mai 62,25. Ruhig. Rio de Janeiro, 24. Juni. Kaffee-Zutuhren 17900 Sack in Rio, 22000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 24. Juni. Prima Kartoffelstärke und Mehl für 100kg 18,50 — 19,00. Stetig.

Fettwaren und Oele.

Köln, 24. Juni. Rüböl per 100kg 62,00, per Oktbr. 70,00. Hamburg, 24. Juni. Stadtachmalz 69,50, amerikan. Stear 60 1/2, Chamberlain 62,50. Tendenz stetig.

Spiritus.

Nordhausen, 24. Juni. Branntwein 55 Vol. Proz. für 100kg (104 — 105) 81,75 — 82,75 Mk., do. 40 Vol. Proz. für 100kg (105 bis 100) 92,50 — 93,50 Mk., per 100kg 19 ohne Fass ab Brenner.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 24. Juni. Stadt. Schlachtviehmarkt. (Amtl. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 89 Rinder (56 Bullen, 16 Ochsen, 26 Kühe u. Färsen) 2017 Kalber, 1126 Schafe, 1677 Schweine, 11 Kalber; a) Doppelposterer fetter Hahn 85 — 96 (121 — 132), b) fetter Mast-(Voll-)Maßpferd 65 — 64 (105 — 107), c) mittlere Mast- und gute Gangkälber 67 — 60 (65 — 100), d) geringe Gangkälber 40 — 45 (73 — 85), Schaf: Mastlämmer u. jüngere Masthämmer 40 — 45 (80 — 90), alter Masthämmer 32 — 38 (67 — 79), mässig genährte Hammel und Schafe (Marschschafe) — — — (57 bis —), Schweine: a) Fetschweine über 8 Ztr. 45 — 47 (57 bis —), b) vollschlächtere der fetteren Klassen und deren Kreuzungen bis 8 Ztr. 44 — 48 (65 — 67), c) vollschlächtere der fetteren Klassen u. deren Kreuzungen bis 2 1/2 Ztr. 44 — 43 (65 — 65), d) festschlechte Schweine 41 — 42 (51 — 53), f) Saun 39 — 41 (49 — 51).

Marktverlauf: Vom Rinderantrieb blieb nichts übrig. Der Kälberrantrieb gestalterte sich gut. Bei den Schafen wurde glatt auverannt. Der Schweinemarkt verlief anfangsglatt, verliefte aber später.

Chemische Produkte.

Hamburg, 24. Juni. Chlorsäure per 1000 9,80, Febr. März 9,95, frei Fahrzeug Hamburg, Tendenz: matt.

Wolle.

Bremen, 24. Juni. Baumwolle Up. loco midd. 67,75. Liverpool, 24. Juni. Agypt. Baumwolle per Juli 8,86. Liverpool, 24. Juni. Baumwolle, Umsatz 5000 Ballen Import 34 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 20 600 Ballen. Alexandria, 24. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 11,82, Novbr. 17,30, Jan. 18,42.

Metalle.

London, 24. Juni. Gold-Kontrakt, stetig 61, 3 Mon. 61 1/2, Zinn, Staats, stetig 139 1/2, 3 Mon. 141 1/2, Blei span., stetig 19 1/2, engl. 19 1/2, Zink, gew. Marke, ruhig 21 1/2, spez. Marke 22 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	24. 6.	23. 6.	23. 6.
Weizen p. Juli 89	83 1/2	Roggen loco	65 1/2
Mais loco	87 1/2	Schmalz p. Juli	10 07
Mehl Spring cl.	3 75	„ Sept.	10 22

New York.

Wellen p. Juli 79 1/2 <th>79 1/2 <th>Petroleum in Cases <th>11 00</th> <th>11 00</th> </th></th>	79 1/2 <th>Petroleum in Cases <th>11 00</th> <th>11 00</th> </th>	Petroleum in Cases <th>11 00</th> <th>11 00</th>	11 00	11 00
do. in Stard. Wagon	8 50	do. in Crod. Balance	17 50	17 50
Kaffee loco	9 1/2	„ „ „	8 50	8 66
Hafer p. Juli 87 1/2	87 1/2	„ p. Juli	8 50	8 66
„ Sept. 31 1/2	31 1/2	„ p. Sept.	8 74	8 86

Tendenz: Weizen stetig, Mais stetig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null)

Staat und Unstr.	23. Juni	+ 1,27	24. Juni	+ 1,32	Fall	Wuchs
Artern				—	5	
Nebra, Oberpegel		+2,06		+2,26	—	18
„ Unterpegel		+1,44		+1,70	—	29
Weissenfels, Oberpegel		+2,46		+2,46	—	—
„ Unterpegel		+0,42		+0,40	2	6
Trotha		+1,92	23.	+2,02	—	—
Ahlbein, Oberpegel	22.	+2,82	23.	+2,80	2	—
„ Unterpegel		+1,60		+1,51	6	—
Bernburg		+1,21		+1,15	6	—
Calbe, Oberpegel		+1,58		+1,58	—	—
„ Unterpegel		+0,79		+0,77	2	—

Iser, Eger, Elbe, Moldau s.

0,40 m Wuchs gemeldet.

Verantwortlich für den poltägigen Teil: Siegfried Dand; für den brütigen Teil, für Prodrückerarbeiten, Gerich, Handel; Eugen Brinmann; Beulstein, Verfügungen usw.; Martin Neudamm; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Bredt; Druck und Verlag von Otto Gendel. Esmittlich in Halle. — Zuführten an die Weberei, Gerichte, Gebirgsbau usw. (ins. Hets an die Redaktionen der „Sante-Zitung“ nicht an die Adressen einzuführen zu richten.

Die Nummer umfasst 8 Seiten — einschließlich Interkalungsblatt.



Die heutige Kursnotiz der Zinssätze an der Berliner Börse...

Berliner Börse, 24. Juni 1914

Druckverlag: F. v. L. ... Berlin, Bankrott des Lombardischen ...

Main table of stock and bond prices, organized in columns with various company names and their corresponding market values.

